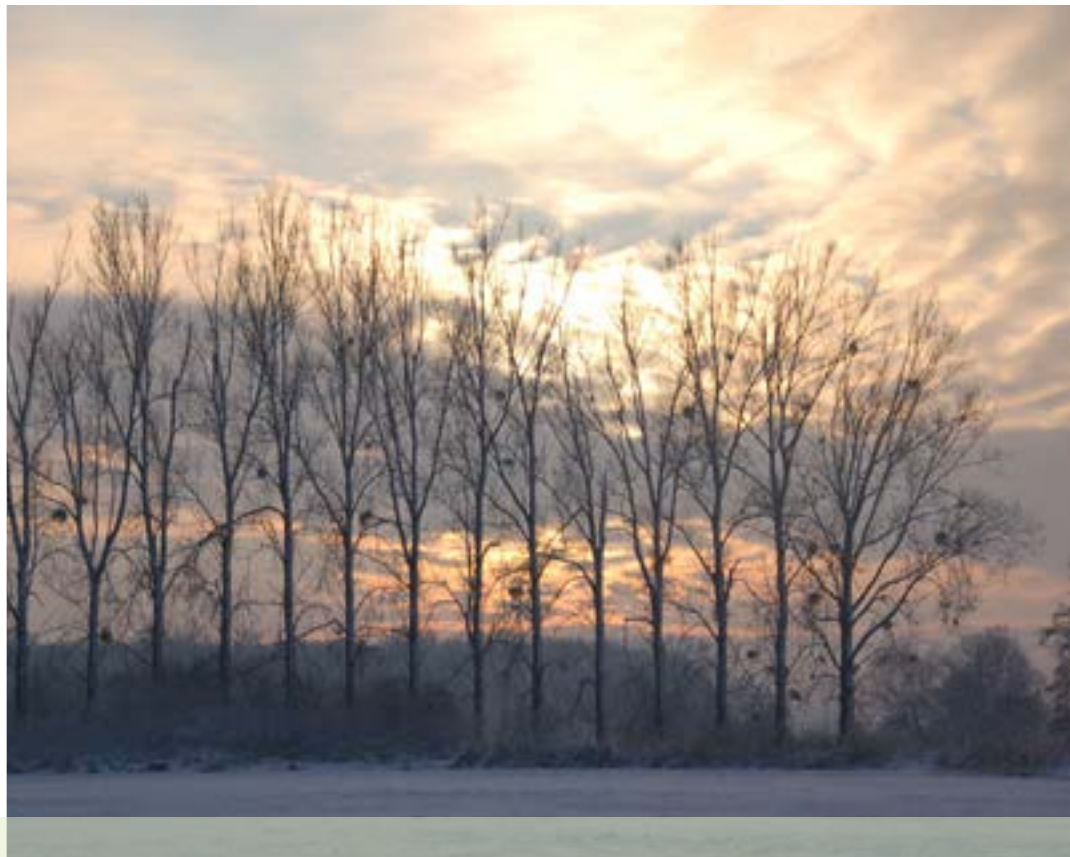


Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Dezember 2017 / Januar 2018



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

bestimmt kennen Sie die Situation: Es geht auf den eigenen Geburtstag zu und Gäste kommen. Vielleicht wird von Ihnen erwartet, ein paar Worte an die Gäste zu richten. Gerade bei einem „runden“ Geburtstag könnte dies der Fall sein. Und so machen Sie sich Gedanken – was wohl gut zu sagen wäre...

Eine solch ähnliche Situation schaffe ich manchmal, wenn ich als Diakon bei Taufgesprächen zur Vorbereitung der Taufe eines kleinen Kindes bin. Dann sage ich den Eltern, dass ich bei der Taufe die Paten fragen werde, warum sie sich bereit erklärt haben, das Patenamts zu übernehmen. Die Paten hätten dies auch ablehnen können. Bei der Tauffeier erlebe ich dann oft sehr schöne Antworten der Paten, die sie auch direkt an das Kind oder die Eltern richten. Und einmal hat sich folgende Antwort einer Patin ergeben: „Zunächst möchte ich Ihnen sagen, dass Sie das mit der Frage im Voraus ganz geschickt gemacht haben.

Tagelang und einige Nächte habe ich mir überlegt, was will der Mann von mir hören. Dann habe ich gemerkt, es geht gar nicht um den Diakon, sondern es geht um mein Verhältnis zu diesem Kind und zu dessen Eltern. Und schließlich hatte ich eine perfekte Antwort bereit und habe mir diese auch notiert. Ich bin also bestens vorbereitet. Aber das, was ich aufgeschrieben habe, werde ich nicht vorlesen. Schauen Sie sich dieses Kind, den Täufling an. Dieses Kind muss man einfach lieben. Und alles, was ich mir im Vorfeld überlegt habe, bedeutet nichts im Vergleich zu dieser Aussage. Ich bin Patin, weil ich dieses Kind liebe, und das reicht.“ Was für eine wunderbare Antwort.

Klar wollen wir auf viele Situationen im Leben vorbereitet sein. Aber vielleicht hilft uns die Erkenntnis, dass dies oft auch nicht nötig ist. Aus unserem Inneren werden schon die richtigen Worte kommen, so wie bei der Taufpatin. Und das passt auch gut zu der be-

vorstehenden Weihnacht. In der Weihnachtsgeschichte haben Maria und Josef nicht viele Möglichkeiten, vorbereitet zu sein. Sie mussten Dinge nehmen wie sie kommen und das Wunder einer Geburt geschehen lassen. Vielleicht brauchen wir uns also gar nicht so intensiv auf die bevorstehenden Feiertage und den Jahreswechsel vorzubereiten, sondern freuen uns einfach an dem, was kommen mag.

So wünsche ich Ihnen eine gute Adventszeit, frohe Weihnachten und kommen Sie gut ins neue Jahr, Ihr

Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort

Dirk Döbele 2

Inhaltsverzeichnis 3

Gedanken

Luxus in Gefängnismauern 4

Aktuelles

Neue Laubbläser im Einsatz 5

Abgeordnete besucht unsere Einrichtungen 6

Betonwand als Kunstobjekt 7

Selbstbestimmt leben - auch im Alter 8

Personen

Wir stellen vor: Pastoralreferentin Sybille Harter 9

Ausbildungsbeginn und Fachkraft-Examen 2017 10

Betriebsjubiläen 11

Wir stellen vor: Ausbildungsberufe in der Pflege 12-13

Betriebsjubiläum und Weiterbildungen 14

Vinzentiushaus 15-16

Ankündigungen 17

Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen 18

Die bunte Seite zum Lachen und Rätseln 19

Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel 20

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale
Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme
Marianne Eble
Tel.: 0781 9283-1950
m.eble@vinzog.de

Ambulante Versorgung & Tagespflege
Susanna Göller / Lara Zipfel
Tel.: 0781 9283-4500
s.goeller@vinzog.de
l.zipfel@vinzog.de

Hospiz
Martin Stippich
Tel.: 0781 9283-1519
m.stippich@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften
Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Luxus in Gefängnismauern

Im Urlaub für ein paar Tage ins Gefängnis ziehen. Wer das mag, kann das hier in Offenburg seit kurzem. Denn im alten Gefängnisgebäude hat im Herbst ein Luxushotel eröffnet. Im Hotel „Liberty“ kommt man richtig nobel unter. Alles ist sehr modern eingerichtet und trotzdem taucht an jeder Ecke noch etwas vom alten Gefängnis auf. Die originalen Zellentüren mit den alten Metallriegeln zum Beispiel - die haben sie drin gelassen, aber natürlich top restauriert. Und wer im hoteleigenen Restaurant Platz nimmt, der schaut direkt auf die alten Gitterfenster. Das Restaurant heißt übrigens „Wasser und Brot“.

Das „Liberty“ ist eine Gratwanderung, finde ich, weil es so sehr mit der Geschichte des Gebäudes spielt. Auf mich wirkt es fast ein bisschen zynisch, dass dort, wo Menschen unter teilweise wirklich schlechten Bedingungen eingesperrt waren, jetzt der Luxus eingezogen ist. Und das auch noch unter der Überschrift „liberty“, also „Freiheit“. Immerhin waren in der ersten Zeit des Gebäudes, kurz nach 1848, dort genau diejenigen eingesperrt, die während der Badischen Revolution in Offenburg mehr Freiheit für alle gefordert haben. Das habe ich auf der Homepage des Hotels nachgelesen. Da gibt es extra eine Rubrik „Geschichte“. Wenn ich lese, was die Hotelbesitzer

dort schreiben, habe ich das Gefühl, dass sie irgendwie auch mit der Vergangenheit ringen. Verständlich.

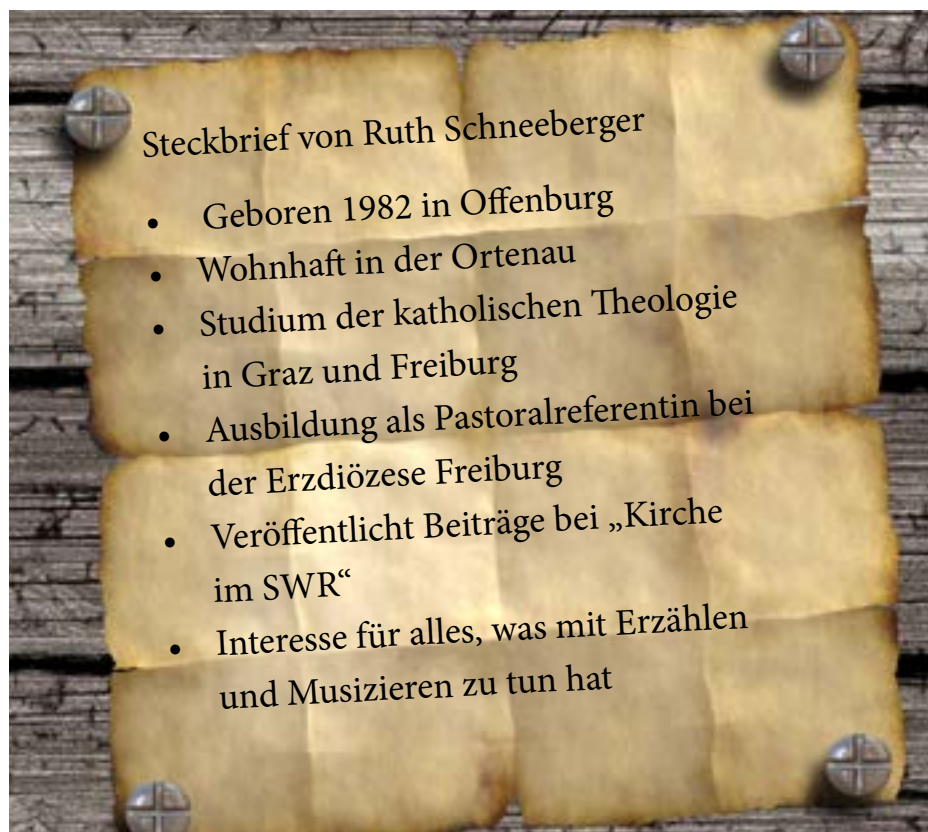
In der Hotellounge steht an einer alten Gefängnismauer dieser Spruch: „Freiheit ist der Schlüssel, um sich frei zu fühlen.“ Und daneben ist das goldene Label des Hotels: ein großer alter Schlüssel.

Ich weiß nicht recht, wie ich das noble Hotel im alten Offenburger Gefängnis finden soll. Ich bin hin und her gerissen. Aber dieser Spruch auf der Wand gefällt mir. Ich kann mich tatsächlich nur deswegen heute so frei fühlen, weil viele in diesem Land mal bis aufs Blut für die Freiheit gekämpft haben. Wenn es hart auf hart



gekommen ist, sind sie dafür ins Gefängnis gegangen. Auch bei uns in Offenburg. Ob nun mit oder ohne Luxushotel: Diesen Freiheitskämpfern gebührt mein Respekt. Sie haben auch für meine Freiheit gekämpft!

Ruth Schneeberger



Neue Laubbläser im Einsatz

Saubere und sichere Wege im Herbst, durch neue Laubbläser, die auch die Umwelt schonen: Die Freude stand dem Team der Haustechniker ins Gesicht geschrieben, als von der Firma Friedmann aus Ortenberg zwei neue akkubetriebene Laubbläser übergeben wurden. Die Geräte kommen ganzjährig, aber vor allem im Herbst zum Einsatz,

Stromantrieb sind um ein Vielfaches leiser“ erklärt Christoph Gißler, Haustechniker im Vinzentiushaus. Und in der Tat – beim Vorführtermin war durch die geöffneten Fenster vom Hof aus weniger vom Laubbläser zu hören, als wenn ein Auto vorbeifährt. Umweltschutz bedeutet nicht nur Abgase vermeiden, sondern auch Lärmschutz –

tragen wir bei dieser Arbeit auch Schutzbrillen“ sagt Hubert Huber, Leiter der Haustechnik. Die Akkuladung der Laubbläser hält im Schnitt etwa 200 Minuten – lange genug, um den Parkplatz von den Ahornblättern zu säubern. „Zwar sieht es schön aus, wenn das Laub am Boden liegt. Aber bei Regen würde es sehr rutschig werden.



von links: Unsere Haustechniker Franz Mayer, Rudi Metzger und Peter Doll

um herabgefallenes Laub und Schmutz von den Laufwegen und Gartenflächen zu beseitigen. „Laub wegblasen ist besser als aufsaugen, weil man damit unweigerlich auch viele Tiere aufsaugen würde. Leider waren die bisherigen Laubbläser mit Verbrennungsmotor sehr laut. Die neuen Geräte mit

für die Bewohner, die Schüler gegenüber und natürlich auch die Mitarbeiter, die mit dem Gerät arbeiten. „Wir wünschen uns, dass beim Laub blasen niemand durch den Luftstrom läuft. Wir können nämlich nicht ausschließen, dass kleine Steine aufgewirbelt werden und jemanden treffen. Deswegen

Damit alle sicher gehen können, achten wir immer auf laubfreie Wege.“ Somit machen die neuen Laubbläser die Umwelt sauberer und vor allem auch für die Bewohner und Besucher um einiges sicherer.

Bundestagsabgeordnete besucht unsere Einrichtungen



Ein gemeinsames Foto zum Abschluss des Besuches: Die Abgeordnete Elvira Drobinski-Weiß mit Geschäftsführer Dirk Döbele und Mitarbeitern der Einrichtungen

Für den 12.09.2017 war die damalige Offenburger SPD-Bundestagsabgeordnete Frau Elvira Drobinski-Weiß zur Betriebsbesichtigung im Vinzentiushaus Offenburg eingeladen.

Dieser Besuch bot eine gute Gelegenheit zum Austausch mit leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie aber auch mit den anwesenden Pflegekräften.

Wir konnten das umfassende Netzwerk der Vinzentiushaus GmbH im Bereich der Altenhilfe vorstellen. Des Weiteren wurde dem Personal an diesem Tag auch die Möglichkeit geboten, von Sorgen und Nöten, aber auch von den positiven Aspekten der pflegerischen Profession zu berichten. Gemeinsam war die Erkenntnis, dass die Einrichtungen der Altenhilfe

von der Demografie doppelt belastet sind: Einerseits eine immer älter und dadurch auch pflegebedürftiger werdende Gesellschaft, andererseits wird der Mangel an Fachkräften ebenfalls verstärkt, da sich die geburtenstarken Jahrgänge dem Rentenalter nähern und aus dem Berufsleben ausscheiden. Gleichzeitig mangelt es am Fachkraft-Nachwuchs.

Es gilt daher für uns alle, den Ausbildungsberuf attraktiver zu machen und dadurch die pflegerische Profession zu stärken. Im Rahmen dieser Betriebsbesichtigung fanden interessante und intensive Gespräche statt, und das gemeinsame Gruppenbild verdeutlicht die gute und positive Stimmung.

Es ist uns besonders wichtig, als Anbieter im Bereich der Altenhilfe dafür zu sorgen, dass die Vertreter der demokratischen Parteien unser umfangreiches Versorgungsspektrum im Offenburger Raum kennen. Somit können wir unser angestrebtes Ziel forcieren, den Betroffenen die möglichst passende und ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Wohnform in einer unserer Einrichtungen anzubieten.

Betonwand als Kunstobjekt



Auf Initiative von Bruni Kamradt, die als Betreuungskraft im Vinzentiushaus arbeitet, wurden zwei Sitznischen im Außenbereich der Einrichtung verschönert. Unter Anleitung von Annemarie Schwab, Kunsttherapeutin im Hospiz Maria Frieden, zugleich freischaffende Malpädagogin und Künstlerin, entstand nach dem Vorreinigen, Landschaft mit Kohlestift einteilen und anschließend mit Schwämmen die Farben auftragen, eine wunderschöne blühende Landschaft auf der zuvor tristen Betonwand. „Schnell waren wir uns über die

Farbgestaltung der Landschaft einig geworden und es sollten Sonnenblumen, Klatschmohn und Kornblumen darauf zu sehen sein“, so die Aussage der beiden Initiatorinnen.

Hierfür holten sie sich Verstärkung im katholischen Kindergarten „Am Waldbach“. Frau Melchert kam mit fünf Kindern, die voller Begeisterung und Enthusiasmus mit Pinsel und Farbe arbeiteten. Der Lohn für die jungen Künstlerinnen war reichlich Lob, leckeres Eis und süße Stückchen.

Auch die Praktikantinnen Jenni und Vivian konnten sich ebenso

wie Frau Braun, Tochter einer Bewohnerin, für das Mitmalen begeistern.

Die ältere Generation genoss es, immer mal wieder zuzuschauen und konstruktive Kritik beizusteuern. Den einen war es zu bunt, andere freuten sich über die leuchtenden Farben. Der Baum wurde ebenfalls von „wunderbar“ bis „zu dunkel“ beurteilt. „Uns hat die Rückmeldung der Anwesenden auf jeden Fall gefreut und selbstverständlich harmonierte unser großes Mal-Team wunderbar“, so die abschließende Resonanz der Beteiligten.



Selbstbestimmt leben - auch im Alter

Selbstbestimmt leben, das ist die Devise unserer Seniorenwohngemeinschaft am Waldbach. Innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich am Waldbach 12 im Erdgeschoss eine lebhafte und harmonische Gemeinschaft von Mietern gebildet, die miteinander wohnen und leben. Jeder Bewohner verfügt über einen eigenen Rückzugsort. Die 15 Zimmer sind hell und groß, mit eigenem Bad und eigenem Terrassenaußensitz. Hauswirtschaftliche Unterstützung hat sich die Gemeinschaft zur Begleitung der Mahlzeiten und für das Einkaufen geholt. Hier sind 3x am Tag Präsenzkkräfte vor Ort, die das Frühstück, Mittagessen und das Abendessen in den großzügigen Gemeinschaftsräumen unterstützend begleiten. Die individuell notwendige pflegerische Hilfe erbringt der ambulante Dienst unserer Sozialstation St. Ursula vor Ort. Selbstbestimmt leben, kommen und gehen wie jeder selber will. Dies äußert sich auch im



abgebildeten Leserbrief unserer ältesten Bewohnerin in der Gemeinschaft. Hier hat sich Frau Schneider für die Wohngemeinschaft in Eigeninitiative zu den Verkehrsbedingungen in Offenburg geäußert. Agil und im Alter noch so lange wie möglich mobil zu bleiben, das ist der Wunsch eines jeden Menschen. Das Alltagsleben in

der Wohngemeinschaft fördert diese Eigenschaften. Barrierefreies Wohnen, selbstbestimmt und doch nicht alleine.....hier lässt es sich im Alter leben.

Auskunft über diese Wohnform erteilt Ihnen gerne:
Claudia Goss
Tel. 0781/9283-4411 oder
c.goss@vinzoge.de



Wir stellen vor:

Pastoralreferentin Sybille Harter



Seit 1. September diesen Jahres arbeite ich mit einem Teil meines Deputates als Seelsorgerin im Vinzentiushaus und dem Hospiz Maria Frieden und freue mich deshalb, mich Ihnen heute auf diesem Weg vorstellen zu können. Mein Name ist Sybille Harter. Ich bin 51 Jahre alt, Pastoralreferentin von Beruf und für die Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula angestellt.

In den vergangenen Wochen hatte ich bereits reichlich Gelegenheit, das Haus, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen. Auch wenn ich noch nicht alle und alles kenne, bin ich doch jetzt schon sehr berührt von der freundlichen Aufnahme

im ganzen Haus! Seelsorge geschieht ja auf vielfältige Weise und durch ganz unterschiedliche Personen: Immer da, wo jemand zuhört, sich Zeit für ein kurzes Gespräch nimmt, ein Wort des Trostes oder eine aufmunternde Geste findet, wo Zuwendung, Nähe und Wertschätzung stattfinden. Zur Seelsorge gehören natürlich auch die regelmäßigen Gottesdienste, die meist von den Priestern und Pensionären der Seelsorgeeinheit gehalten werden, und auch die Krankenkommunion, die Schwester Anni regelmäßig bringt.

Ich reihe mich in dieses bunte Feld ein und bin in der Regel zweimal wöchentlich da, um einfach zuzuhören und Gespräche zu führen. Wo es

gewünscht ist, bete ich mit Bewohnern und Angehörigen und segne sie, oder gestalte ein Verabschiedungsritual, nachdem ein Mensch verstorben ist. Wenn sie Kontakt mit mir wünschen, sprechen Sie bitte die Mitarbeiter/-innen darauf an. Auch die Leitung von Wort-Gottes-Feiern gehört mit zu meinem Aufgabengebiet und sicher manches, das sich erst noch entwickeln wird. Seelsorge geschieht ganz grundlegend auch da, wo wir füreinander beten, einander Gottes liebender Fürsorge anvertrauen. Das will ich gerne für Sie tun und bitte auch um Ihr Gebet. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen!

*Wo deine Liebe uns bewegt
Werden wir einander zum Segen.*

*Über unsere Grenzen hinweg
Schenkst du Gemeinschaft.*

*Die bunten Töne unserer Lebenswege
formst du zu einer stimmigen Melodie.*

*Du berührst unser Herz,
damit wir füreinander die Hände
rühren.*

*Unser Ringen und Suchen begleitest du
und schenkst Beharrlichkeit, wo
schnelle Lösungen ausbleiben.*

*Du pflegst uns, heilst unsere
Wunden
und schenkst Würde in den Würde-
losigkeiten der Welt.*

*Du machst uns frei und mutig,
für andere Verantwortung zu
übernehmen.*

*Segne uns und unsere Zukunft
du Vater, Sohn und Heiliger Geist.
(Sybille Harter)*

Ausbildungsbeginn 2017

Mit einem Einführungstermin begann für 9 junge Menschen die Ausbildung in den Berufen Bürokauffrau, Altenpfleger, Altenpfleger in Kombination mit dem Studiengang angewandte Pflegewissenschaft und Hauswirtschaftler. Beim ersten Treffen und Kennenlernen erhielten sie von Katrin Karl, Anja Doll und Christine Stammer wichtige Informationen zu den jeweiligen Ausbildungen. Während der Ausbildungszeit finden vielfältige Einsätze in der gesamten Vinzentiushaus Offenburg GmbH statt und die Auszubildenden erhalten einen umfassenden

Einblick in die verschiedenen Bereiche. Im Anschluss an die Ausbildung bietet die Vinzentiushaus Offenburg GmbH zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung mit

guten Aufstiegschancen. Bewerbungen für die Ausbildung 2018 und FSJ werden bereits jetzt schon entgegengenommen.



Die Auszubildenden mit ihrer Mentorin und den Ausbildungsleiterinnen

Fachkraft-Examen 2017



Igor Grubescic hat nach vielen Jahren als Krankenpflegehelfer die Fachkraft-Ausbildung absolviert



Die strahlenden Absolventen mit Ausbildungsleiterin und Mentorin; es fehlen Adnan Islamovic (Einsatz SST) und Dana Schmalz

Alle unsere Auszubildenden des Jahrgangs 2016 / 2017 haben ihr Examen zur Fachkraft erfolgreich bestanden und werden auch weiterhin in unseren Einrichtungen tätig sein. Wir gratulieren allen herzlich zum erfolgreichen

Abschluss und wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg bei ihren zukünftigen Aufgaben.

Foto von links nach rechts: Katrin Karl, Rathi Cahyaningtyas (Einsatz Wb 2 Vinz), Kaharine Ruf (Marienhaus), Zehra Inan

(Einsatz Demenz WG), Igor Grubescic (Einsatz WB 1 Marienhaus), Elisabeth Meziani (Einsatz WB 1 Vinz), Nermina Nakicevic (Einsatz Wb 2 Vinz), Diana Weigel (Einsatz WB 1 Vinz), Mentorin Christine Stammer.

Unsere 10-jährigen Betriebsjubiläen



Susanne Lindermann und Jörg Gerhart von der Sozialstation

Frau Lindermann hat zu Beginn 6 Jahre in der Tagespflege gearbeitet und dann in die Sozialstation gewechselt. Bevor sie sich für den Pflegeberuf entschieden und erfolgreich die Ausbildung zur Pflegefachkraft absolviert hat, war sie als Bauzeichnerin in ihrem ursprünglich erlernten Beruf tätig.

Über die Ehrung, Glückwünsche und den Blumenstrauß anlässlich des Arbeitsjubiläums hat sie sich riesig gefreut.

Dominik Daschek, Wohnbereichsleitung im Vinzentiushaus, freute sich sehr über die Gratulation und die Urkunde des Caritasverbandes anlässlich seiner 10-jährigen Betriebszugehörigkeit. „Die werde ich mir einrahmen und aufhängen“, war seine spontane Aussage. Die Gratulation erfolgte zur Mittagessenszeit in der Wohnküche auf WB 1. Die anwesenden Bewohner spendeten reichlich Beifall, während Geschäftsführer Dirk Döbele und Pflegedienstleiterin Amelie Wiehan die Geschenke übergaben.



Dominik Daschek zwischen den Bewohnerinnen Ursula Stocker und Klara Huber, rechts PDL Amelie Wiehan



Auch Amelie Wiehan, die Pflegedienstleiterin des Vinzentiushauses, konnte vor einigen Wochen das 10-jährige Betriebsjubiläum begehen. Die Leitungsrunde der Vinzentiushaus Offenburg GmbH gratulierte ihrer Kollegin anlässlich einer gemeinsamen Sitzung und nahm die Gelegenheit wahr, sich im Innenhof des Marienhauses für ein Foto zu versammeln.

Wir stellen vor:

Ausbildungsberufe in der Pflege

...abwechslungsreich und vielseitig in
eine sichere berufliche Zukunft

Wir bieten jedes Jahr 8 Ausbildungsplätze in der Altenpflege an und kooperieren dabei mit verschiedenen Altenpflegeschulen in der Region. Um die Ausbildung möglichst abwechslungsreich zu gestalten, durchlaufen die Auszubildenden nicht nur verschiedene Wohnbereiche der Einrichtungen, sondern absolvieren ebenfalls Einsätze in unserer Sozialstation, Tagespflege, Demenz-WG oder im Hospiz.

Damit die Auszubildenden auch einen Blick nach außen werfen können, wird im 2. Ausbildungsjahr ein Einsatz in einer Fachklinik organisiert, und es bietet sich die Möglichkeit, in das Arbeitsfeld „Apotheke“ hineinzuschnuppern. Während der Ausbildung finden regelmäßige Schülertreffen statt, und es erfolgt eine Begleitung durch Paten auf dem Einsatzbereich sowie durch Praxisanleiter.

Als caritative Einrichtung bieten wir zudem ein attraktives Ausbildungsgehalt (von 1040 Euro im ersten Jahr bis 1.200 Euro im 3. Jahr zzgl. Zeitzuschläge). Die Berufsaussichten sind aufgrund der hohen Nachfrage nach Pflegefachkräften hervorragend, und die Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind äußerst vielfältig.

Ich bin Olga Kalugin und habe bereits in Russland 12 Jahre lang als Lehrerin gearbeitet, bevor ich mit meiner Familie nach Deutschland übersiedelt bin. Bis zur Ausbildung als Altenpflegerin habe ich verschiedene Berufe ausgeübt. Den ersten Kontakt mit der Altenpflege habe ich während meiner Tätigkeit als Fahrerin bei „Essen auf Rädern“ gehabt.

Der Umgang mit den Menschen und sie zu unterstützen, hat mir sehr viel Spaß gemacht, daher habe ich die Ausbildung zur Altenpflegerin begonnen. Nun bin ich im 3. Ausbildungsjahr und kann rückblickend sagen, dass es genau die richtige Entscheidung war, und ich mich im Beruf sehr wohl fühle.



Wie man bei den hier vorgestellten vier Auszubildenden erkennt - kann man auf ganz unterschiedlichen Wegen und in persönlichen Lebenssituationen zur Ausbildung finden und motiviert in die Einrichtung hineinwirken!

Ich heiße Asena Tohumcu und habe nach dem Werkrealschulabschluss mit 16 Jahren meine Ausbildung im Marienhaus begonnen. Für die Ausbildung habe ich mich entschieden, um für die Pflege meiner Großeltern gut gerüstet zu sein. Ich bin nun im 3. Ausbildungsjahr und freue mich bereits heute, dass ich nach meinem Examen andere Auszubildende begleiten darf und Vorbild sein kann. Es gefällt mir, Verantwortung zu übernehmen und Bewohner täglich zu begleiten.



Ich heiße Islim Belet und bin glückliche Mama von 2 Kindern. Bereits 2011 habe ich ein Praktikum im Vinzentiushaus absolviert und im Anschluss eine Teilzeitausbildung zur Altenpflegehelferin begonnen. Nach dieser Ausbildung habe ich mich entschieden, die Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin zu machen. Auch wenn die Ausbildung bzw. das Lernen viel Zeit in Anspruch nimmt, bin ich froh, dass ich diesen Schritt gemacht habe. Im Sommer 2018 beende ich meine Ausbildung und freue mich, auch als examinierte Altenpflegerin in der Einrichtung bleiben zu können.



Unsere Ausbildungsleiterin:

Ich bin Katrin Karl und habe von 1996 bis 1999 meine Ausbildung zur Altenpflegerin im Vinzentiushaus absolviert. Kurz nach dem Examen habe ich eine Weiterbildung zur Praxisanleiterin abgeschlossen, durfte jahrelang Auszubildende in der Praxis begleiten und habe Leitungsaufgaben auf verschiedenen Wohnbereichen im Vinzentiushaus übernommen. 2006 hatte ich die Chance, die Hausleitung im Marienhaus zu übernehmen. Ich absolvierte verschiedene Fachweiterbildungen z.B. zur Pflegedienstleitung, zur Qualitäts- und Hygienebeauftragten sowie im Bereich Palliativpflege. Seit einigen Jahren habe ich nun die Stabsstelle im Bereich Qualitätsmanagement und Pflegepädagogik inne und bin somit in der gesamten Vinzentiushaus Offenburg GmbH Ansprechpartnerin. Mir macht es sehr viel Spaß, die Zukunft der Pflege und der Einrichtung mitzugestalten, zu beraten und zu begleiten.

Die Auszubildenden

Ich bin Julia Lang und habe nach meinem Abitur am Wirtschaftsgymnasium 2015 mit der Ausbildung begonnen.

Durch meinen Nebenjob als Pflegehelferin während der Schulzeit lernte ich die Einrichtung kennen. Ich wollte nicht nur die klassische Ausbildung machen, sondern absolviere die dreieinhalbjährige Ausbildung zur Altenpflegerin und Heilerziehungspflegerin und studiere dual an der katholischen Hochschule in Freiburg angewandte Pflegewissenschaften.

Die Vielseitigkeit in der Ausbildung und im Studium machen mir sehr viel Spaß. Nach der Ausbildung stehen viele Möglichkeiten offen z.B. das Traineeprogramm der Vinzentiushaus Offenburg GmbH



25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Elvira Herrmann arbeitet im Bereich der Hauswirtschaft auf WB 3+4 und ist dort u.a. zuständig für gute Laune, Frühstück richten, Mittagessen verteilen und Essen reichen. Die Bewohner bezeichnen sie als ihre Küchenfee, der es wichtig ist, dass die Bewohner Essen erhalten, welches auch schön angerichtet serviert wird. Fr. Herrmann sorgt immer für Ordnung und Sauberkeit in



der Wohnküche und genießt nach eigener Aussage die Unterhaltungen mit den Bewohnern,

die den Arbeitsalltag erst interessant machen. Mit Ihrer außergewöhnlichen Art bringt sie gute Stimmung ins Team, versorgt die Kollegen zudem mit Süßigkeiten und äußert immer auch ihre Meinung, was vom Umfeld sehr geschätzt wird.

Auf dem Foto zu sehen sind Elvira Herrmann und die PDL Dounia Kirouani, mit dem Bewohner Anton Gerber, der ebenfalls gratulierte.

Weiterbildung zur Palliative Care-Fachkraft



Christine Feliz-Rubio mit Hospizleiter Martin Stippich

Frau Christine Feliz-Rubio ist im Hospiz Maria Frieden als Pflegefachkraft tätig. Sie hat

von November 2016 bis September 2017 an der Elisabeth-Kübler-Ross-Akademie in Stuttgart die 200-stündige Weiterbildung zur Palliative-Care-Pflegefachkraft absolviert.

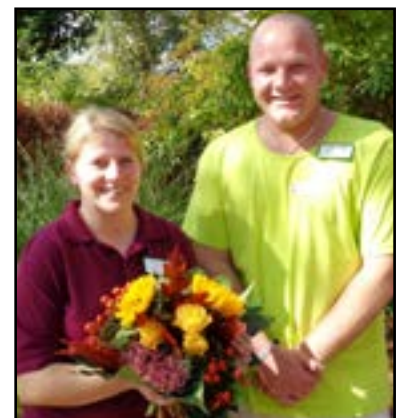
Palliative Care ist darauf ausgerichtet, die Lebensqualität von Menschen und ihren Familien, die mit einer existentiell bedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, zu erhalten, wiederherzustellen und zu verbessern.

Sie hat durch diese Weiterbildung ihre Kenntnisse in der lindernden Pflege, Therapie und Beratung erweitert. Dies befähigt sie zur kompetenten, personenbezogenen Pflege und Betreuung der Betroffenen sowie deren Bezugspersonen. Wir beglückwünschen sie zum erfolgreichen Abschluss dieser Weiterbildung und freuen uns über ihr achtsames und engagiertes Mitwirken in unserem Hospizteam.

Weiterbildung zur Praxisanleiterin

Seit 2013 arbeitet Christine Stammer in unserer Einrichtung und ist auf Wohnbereich 1 als Fachkraft tätig. Sie hat vom Oktober 2016 bis September 2017 an der Weiterbildung zur Praxisanleiterin teilgenommen. In dieser Weiterbildung wird

den Teilnehmern das Handwerkszeug zur Anleitung und Begleitung unserer Auszubildenden vermittelt. Dieses neu erworbene Wissen kann Frau Stammer nun in der Praxis bei der Unterstützung der jetzigen Auszubildenden des Mittelkurses einbringen.



Christine Stammer mit Dominik Daschek, Wohnbereichsleitung

Herbstfest im Vinzentiushaus

Am frühen Nachmittag des 26. September zog ein köstlicher Duft von frisch gebackenem Flammenkuchen durch den Garten des Vinzentiushauses. Herr Schweizer hatte schon am Morgen ein Feuer im großen Holzofen angefacht und war nun dabei, die Flammenkuchen zu backen, so dass sich

die Bewohner und Angehörigen diese bei Neuem Wein schmecken lassen konnten. Für gute Laune und beste Stimmung auf dem Fest sorgten wie so oft unsere bekannten Zeller Musiker Gisela und Karlheinz Hug. Bei fröhlichen Liedern wurde viel gesungen, geschunkelt und auch das Tanzbein geschwungen.

Auch das herrliche Wetter hat zu einem rundum gelungenen und unterhaltsamen Nachmittag beigetragen.



Heimfürsprecher-Gremium im Vinzentiushaus

In der letzten Ausgabe der Hauszeitung haben wir bereits über das neue Heimfürsprecher-Gremium berichtet, welches in den nächsten zwei Jahren nicht nur die Interessen der Bewohner im Vinzentiushaus vertreten wird, sondern auch als Ansprechpartner für Probleme, Fragen und Anregungen der Angehörigen zur Verfügung steht.

Hier nun ein aktuelles Foto des Gremiums:



von links: Dufner Joachim, Grenzheuser Margarete, Füger Elisabeth, Pollet Marlies, Höhne Rita, es fehlt auf dem Foto: Kircher Edelgard

Restaurierung von Statuen

Im Frühjahr dieses Jahres haben wir einen Bericht über die Restaurierung von Heiligenstatuen veröffentlicht. Daran hat sich Dominik Daschek erinnert, als wiederum zwei Statuen beschädigt waren und eine Restaurierung notwendig wurde. Unsere Alltagsbegleiterin, Elke Baldszuhn,

die auch eine Ausbildung als Malerin und Kirchenrestauratorin absolviert hat, hat es sich erneut zur Aufgabe gemacht, die beschädigten Kunstwerke wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu bringen, was jedoch sehr aufwendig war, da die abgebrochenen Teile nicht mehr vorhanden waren und rekonstruiert werden mussten.

Neben ihrer jetzigen Tätigkeit als Alltagsbegleiterin bereitet es ihr jedoch noch immer Freude, alte Kunstwerke zu restaurieren. Hier eine kurze Beschreibung des Ablaufs:

Der alte Kleber musste zuerst sorgfältig mit dem Skalpell entfernt werden, danach wurde die ganze Statue gereinigt und die verschiedenen Teile mit Alabastergips gekittet und anschließend die vorhandenen Kittstellen retuschiert.



Zukunft ich komme!

Altenpflege
Hauswirtschaft
Studium Pflege
Büromanagement
FSJ, BFD, Praktika



Ausbildungsinfotag

Mittwoch, **28. Februar 2018**
10.00 bis 15.00 Uhr

Marienhäus Offenburg
Prädikaturstraße 3
77652 Offenburg



Mittagstisch

Menü
6,10 Euro

- Montag - Freitag von 11.30 - 13.00 Uhr
- Café am Marienplatz und im Vinzentiushaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wir wünschen Ihnen be-
sinnliche Adventstage und
ein frohes Weihnachtsfest

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzoz.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer

Fotos: pixabay, , Fotolia, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:  WinnsachenDruck.de
Die Farben sind druckfähig!

Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

→ Montag	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1+ 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde / Gedächtnistraining (WB 3 + 4)
→ Dienstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Besuch des Wochenmarktes
→ Mittwoch	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde
	10.00 Uhr	Gymnastik (WB 1 + 3)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Basteln (WB 4)
	15.00 Uhr	Waffeln backen, Spielerunde oder Bingo
	10.00 Uhr	Spielerunde oder Kuchen backen (WB 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 2)
→ Freitag		Einmal im Monat: Wellness für die Hände
	15.00 Uhr	Spielerunde, Vorlesestunde, Singen oder Spaziergänge
	9.30 Uhr	Kuchen backen (WB 4)
	10.00 Uhr	Rosenkranz in der Kapelle
→ Samstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle

Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub (WB 2) Aktuelles aus der Tageszeitung
→ Montags monatlich	14.30 Uhr	Besuch von Hund Lotta (alle WB)
→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist (alle WB)
	Nachmittag	Gedächtnistraining, Singen, Spiele
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	10.00 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
→ Mittwoch	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf (WB 1)
	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
→ Donnerstag	Nachmittag	Musikalische Runde, Spaziergänge (alle WB)
	10.00 Uhr	Vorlesestunde in der Cafeteria
	10.00 Uhr	Kreativzeit auf den WB
→ Freitag	Nachmittag	Sensomotorisches Training (alle WB)
	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten der Bewohner
	10.00 Uhr	Ich spiel ein Lied für euch: Klavier-/Wunschkonzert mit Frau Kircher in der Cafeteria
→ Samstag	Nachmittag	Spielkasino, Gesellschaftsspiele (alle WB)
	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge (alle WB)



Bei schönem Wetter sind wir gerne mit unseren Bewohnern draußen unterwegs. Wir gehen täglich auf spezielle Wünsche ein, die sich im Vorfeld jedoch nicht immer definieren lassen, und sind jederzeit offen für neue Anregungen von außen. Die angebotenen Aktivierungen können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen.

DIE BUNTE SEITE



Vögel: In diesem Suchworträtsel sind 13 Begriffe versteckt. Die Wörter können waagrecht, senkrecht, vorwärts oder rückwärts vorkommen!

E	B	L	A	W	H	C	S
X	M	E	I	S	E	K	N
L	L	S	K	P	O	U	A
E	L	S	T	E	R	C	G
S	T	O	R	C	H	K	V
M	H	R	E	H	S	U	A
A	E	D	H	T	C	C	R
P	V	F	I	N	K	K	D
L	O	A	E	B	A	R	Q
F	Y	C	R	A	T	S	F

Zahlenreihen: Für welche Zahlen stehen X und Y?

Rätsel 1:

$$17 - 6 - 37 - 26 - 57 - 46 - 77 - 66 - X - Y$$

Rätsel 2:

$$250 - 3 - 50 - 6 - 10 - 12 - X - Y$$

Knobeleyen: Sie befinden sich im 1. Stock eines Hauses in einem Raum mit drei Lichtschaltern. Sie dürfen die Schalter so oft und so lange drücken wie Sie wollen. Die Lampe im Keller ist aus. Sie wissen, dass nur ein Schalter die Lampe im Keller zum Leuchten bringen kann. Welcher es ist, wissen Sie nicht. Und Sie dürfen nur einmal in den Keller gehen, um nachzuschauen.

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



Betreutes Wohnen

St. Elisabeth

Vinzentiushaus

St. Ursula

Hospiz Maria Frieden

Wohnen am Waldbach

Beratungsstelle

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Marienhaus

Lösung Rätsel Seite 19



Zahlenreihen: Ergebnis und Erklärung:

Hierbei handelt es sich jeweils um Zweiergruppen.

Rätsel 1: Gruppe 1 (17-37-57-77-X) immer mit 20 addieren, X = 97

Gruppe 2 (6-26-46-Y) immer mit 20 addieren, Y = 86

Rätsel 2: Gruppe 1 (250-50-10-X) wird durch die Zahl 5 dividiert,

X=2, bei Gruppe 2 (3-6-12-Y) wird das jeweilige Ergebnis immer mit 2 multipliziert. , Y= 24.

Lichträtsel: Sie drücken Schalter 1 und warten 10 Minuten. Dann drücken Sie Schalter 2 und gehen in den Keller. Brennt im Keller jetzt Licht, ist Schalter 2 der Kellerlichtschalter. Brennt kein Licht, ist die Glühbirne aber warm, so ist Schalter 1 der Kellerlichtschalter. Ist das Licht aus und die Glühbirne kalt, dann ist Schalter 3 der Kellerlichtschalter.

BESUCHEN
SIE UNS!

Schaub

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit!

- PATIENTENMANAGEMENT • HOMECARE
- REHATECHNIK • KINDER-REHA
- REHA-SONDERBAU • ORTHOPÄDIETECHNIK
- ORTH.-SCHUHTECHNIK • SANITÄTSHAUSBEDARF
- LYMPH- UND VENENZENTRUM
- BANDAGEN • MIEDER & DESSOUS • BADEMODEN
- PKW-UMRÜSTUNG

Hauptstraße 18-20
77652 Offenburg
Tel.: 0781 92456-0

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr



Kostenfreie Parkplätze
vor dem Haus gegenüber
Hauptbahnhof.

www.schaub-offenburg.de

Durchgehend
geöffnet !!!

Offenburg

Bötzingen

Waldkirch

Breisach 4x in Freiburg

Bad Krozingen

Titisee-Neustadt

Müllheim

Schopfheim
Lörrach Wehr

Rheinfelden